

An das

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Sowie

Bundesministerium für Justiz

selbstbestimmungsgesetz@bmfsfj.bund.de

poststelle@bmfsfj.bund.de

info@bmfsfj-service.de

poststelle@bmj.bund.de

Stellungnahme zum SBGG

30.05.2023

Sehr geehrte Frau Bundesministerin,
Sehr geehrter Herr Bundesminister,
Sehr geehrte Damen und Herren,

ich möchte mich zum Entwurf des Selbstbestimmungsgesetzes äußern und Ihnen mitteilen, dass ich den Plänen der Bundesregierung, wonach in Zukunft jeder Mann den Geschlechtseintrag Frau annehmen kann und somit die Rechte hat, sich in jedem Raum, der der Kategorie Frau vorbehalten ist, aufzuhalten, sei es im Sport, sei es im Gefängnis oder sei es in der viel bemühten Frauensauna, nicht zustimme. Alleine die Verfälschung von Statistiken, wenn jetzt plötzlich Männer, die sich als Frau identifizieren, als 'Vergewaltigerin' (ein klassisch männliches Verbrechen) zählen, macht mich fassungslos.

Wir alle kennen die biologischen Unterschiede von Mann und Frau, die sich nicht nur auf die Geschlechtsorgane beschränken, sondern unterschiedliche Auswirkungen im ganzen Körper haben. Dass es mittlerweile erwiesen sei, dass Geschlecht ein Spektrum sei, ist pure Lüge. Wenn ein Mann meint, sich als Frau zu fühlen, dann kann er das machen, es macht ihn aber nicht zur Frau. Und deshalb sage ich nein zur Abschaffung des Wortes und der Kategorie Frau als biologische, geschlechtliche Grundlage. Ich bin Frau und Mutter und lasse mich nicht von einer Ideologie zur Uterusbesitzerin oder ähnlichem degradieren. Männer mit Geschlechtsdysphorie dürfen gerne ein eigenes Wort für sich suchen, das Wort Frau ist es nicht. Dies ist bereits besetzt für erwachsene Personen weiblichen Geschlechts.

Zudem hat ein Mann nichts auf der Frauentoilette oder einem Frauenlistenplatz verloren. Es sollte jedem klar sein, dass es genügend Männer mit unlauteren Absichten gibt, die diese neue rechtliche Situation ausnützen werden.

Diese Regierung missachtet die Rechte aller Frauen und ich werde niemanden wählen, der die Bedürfnisse von Frauen mit Füßen tritt. Transmenschen sind bereits jetzt durch das Grundgesetz geschützt, schließlich darf sich jeder Mann schminken oder ein Kleid anziehen, sofern er das möchte. In diesem Zusammenhang möchte ich daran erinnern, dass auch Frauen angefeindet wurden, als sie anfangen Hosen zu tragen. Trotzdem hat keine Frau behauptet, nun ein Mann zu sein. Die sog. 'sexuelle Identität' über knallharte körperliche Fakten zu stellen, ist eine Farce und ich möchte Sie daran erinnern, dass Sie die Pflicht haben, die Rechte, den Schutz und die Würde ALLER Bürger zu vertreten. Dies kann nicht geschehen, indem Sie den Begriff Frau beliebig machen und von körperlicher Realität abkoppeln.

Mit freundlichen Grüßen